

Erster Abschnitt.

Heinrich von Könneritz, Rath des Kurfürsten von Sachsen und Gründer des Flors von Joachimsthal und seines Bergbaues.

Heinrich von Könneritz auf Zöffen und Lobschütz, Rath des Kurfürsten Johann Friedrich und in dem Zeitraume von 1519 bis 1545 gräfl. Schlichscher Hauptmann in Joachimsthal, war in dem Jahre 1483 oder 1484 geboren.¹² Seinen Vater, Dietrich, verlor er in dem Alter von nur zehn Jahren. Als der einzige hinterlassene Sohn ererbte er die väterlichen Güter Zöffen (Groß- und Klein-Zöffen) und Dittmannsdorf, während er das Familiengut Lobschütz, jetzt Lobstädt genannt, ein Rittergut mit Städtchen bei Borna, nebst einem Hofe zu Borna, ingleichen Bergisdorf und das Gut Abtsdorf, an denen seine Linie bereits in der Gesamtlehn stand, erst im Jahre 1533 von seinem Vetter Florian um die Summe von 12,100 rhn. Gulden erkaufte. Seine Mutter Euphemia war eine geborne oder verwittwete von Meckau.

Rechenberg in seiner Abhandlung¹³ rechnet ihn, wiewohl er ihn irriger Weise mitten unter seinen Söhnen aufzählt, zu denjenigen von Adel, welche sich den Wissenschaften gewidmet, und Spangenberg (Adelspiegel Tom. II. S. 77) rühmt, daß er viel auf schöne und gute Bücher gehalten, welche nach dem Zeugnisse des Zeitgenossen Mathesius, des bekannten Pfarrers und Chronisten von Joachimsthal (in der Einleitung zu seinen

¹² Nach der Grabchrift in der Kirche zu Lobstädt, nach welcher er 1551 (im März) in einem Alter von 67 Jahren verstorben.

¹³ de nobilitate misniae literata, Altenburg 1694. §. 34: „Henricus literas etiam coluit.“ Da er ausdrücklich erwähnt, daß er zu den Schiedsrichtern zwischen Johann Friedrich und Herzog Georg gehört habe, so kann unter dem aufgeführten Heinrich eben nur der Berghauptmann zu Joachimsthal, Vater der übrigen von ihm aufgeführten Familienglieder, gemeint sein. Die Archivsacten bezeichnen jenen Schiedsmann ausdrücklich als Hauptmann zu Joachimsthal.